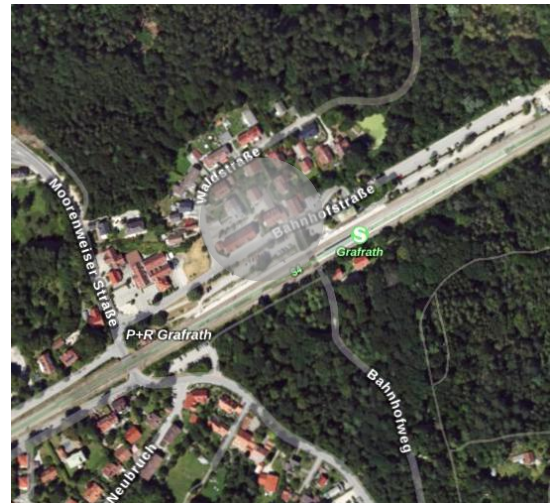




Gemeinde Grafrath

Offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Neubau eines multifunktionalen Gebäudes und Aktivierung des Bahnhofsareals



PROTOKOLL

PREISGERICHTSSITZUNG PHASE 1 AM 24. SEPTEMBER 2025

PREISGERICHTSSITZUNG PHASE 2 AM 25. NOVEMBER 2025

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

AUSLOBERIN

Gemeinde Grafrath
vertreten durch den Ersten Bürgermeister Markus Kennerknecht
Hauptstraße 64, 82284 Grafrath

VORPRÜFUNG PHASE 1 und PHASE 2

PV - Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München
Arnulfstraße 60, 80335 München

Michelle Hagenauer +89-539802-49, m.hagenauer@pv-muenchen.de
Judith Praxenthaler +89-539802-70, j.praxenthaler@pv-muenchen.de
Mathias Wasner +89-539802-77, m.wasner@pv-muenchen.de

PREISGERICHTSSITZUNG PHASE 1

BEGRÜSSUNG

Die Preisgerichtssitzung beginnt um 9.00 Uhr mit der Begrüßung der Teilnehmer:innen durch Markus Kennerknecht, 1. Bürgermeister der Gemeinde Grafrath.

FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND VOLLZÄHLIGKEIT

Die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts wird festgestellt. Folgende Teilnehmer:innen sind anwesend:

Fachpreisrichter

Martin Aichner, Architekt, München

Eva Fischer, Landschaftsarchitektin, München

Stefanie Seeholzer, Architektin, München

Karin Volk, Architektin, München

Stellvertreter (ständig anwesend)

Rupert Schelle, Landschaftsarchitekt, Bad Endorf

Lisa Yamaguchi, Architektin, München

Sachpreisrichter

Monika Glammert-Zwölfer, Gemeinderätin

Manfred Heilander, Gemeinderat

Sybilla Rathmann, Gemeinderätin

Stellvertreter (ständig anwesend)

Markus Kennerknecht, 1. Bgm. Gemeinde Grafrath

(von 10.15 bis 11.00 Uhr und von 14.30 bis 16.15 Uhr abwesend)

Es wird festgestellt, dass das Preisgericht vollständig anwesend ist.

Es wird vorgeschlagen, aus dem Kreis der Fachpreisrichter:innen Stefanie Seeholzer zur Vorsitzenden des Preisgerichts zu wählen. Stefanie Seeholzer wird einstimmig, bei eigener Stimmenthaltung, zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Sie bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Sitzungsleitung.

Prüfung der Anwesenheitsberechtigung weiterer Personen

Michelle Hagenauer, Planungsverband/ Wettbewerbsbetreuung

Judith Praxenthaler, Planungsverband/ Wettbewerbsbetreuung

Mathias Wasner, Planungsverband/ Wettbewerbsbetreuung

Arthur Mosandl, Gemeinderat/ Gast (bis 11.00 Uhr)

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Anwesenheitsberechtigung für die weiteren o.g. Personen besteht.

Versicherung der Unbefangenheit

Die Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern,

- dass außerhalb des Kolloquiums kein Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmer:innen über die Aufgabe und deren Lösungsmöglichkeiten stattfand
- dass dieser Austausch auch während des Verfahrens nicht stattfinden wird
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten nach dem Kolloquium erhalten zu haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben
- die vertrauliche Behandlung der Beratung zu gewährleisten
- dass die Anonymität aller Arbeiten gewahrt bleibt
- und es unterlassen wird, Vermutungen über die Verfasser:innen einer Arbeit zu äußern.

Im Anschluss daran erläutert sie insbesondere für die anwesenden Sachpreisrichter:innen den Ablauf des weiteren Verfahrens und die Beurteilungskriterien. Sie weist auch darauf hin, dass es keine bindenden inhaltlichen Vorgaben gab. Schließlich weist sie auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter:innen hin, objektiv und allein an der Auslobung orientiert zu bewerten.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Michelle Hagenauer, Judith Praxenthaler und Mathias Wasner vom Planungsverband tragen dem Preisgericht den Bericht zur Vorprüfung vor.

An dem Wettbewerb nahmen 54 Büros teil. Abgabetermin war der 08.09.2025, 16.00 Uhr, Es zählte der tatsächliche Eingang bei der Wettbewerbsbetreuung. Die Abgabe der 54 Arbeiten erfolgte rechtzeitig. Alle Arbeiten wurden mit Tarnziffern nochmals anonymisiert.

Im nächsten Schritt wurden die Arbeiten auf ihre formale Vollständigkeit hin überprüft. Die geforderten Leistungen wurden erbracht. Es gab weder Minder- noch eindeutige Mehrleistungen (einzelne Grundrisse wurden im M 1:200, 1:250, 1:333 etc. dargestellt, nicht zulässig sind Grundrisse im M 1:100).

Die Wettbewerbsarbeiten wurden gemäß den Anforderungen und Zielsetzungen aus der Aufgabenbeschreibung geprüft. Die Ergebnisse der Vorprüfung sind in einem schriftlichen Bericht zusammengefasst.

Aus Sicht der Vorprüfung sind alle Arbeiten ausreichend dargestellt, um zur Beurteilung durch das Preisgericht zugelassen zu werden.

INFORMATIONSRUNDGANG

Im Informationsrundgang stellt die Vorprüfung jede Arbeit ausführlich vor und gibt dabei wertungsfreie Erläuterungen.

Das Preisgericht beschließt nach dem Informationsrundgang, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

1. WERTUNGSRUNDGANG

Im 1. Wertungsrundgang werden die Arbeiten mit folgenden Tarnziffern ausgeschieden:

1002, 1005, 1007, 1008, 1011, 1012, 1016, 1018, 1019, 1021, 1022, 1024, 1028, 1030, 1031, 1034, 1035, 1039, 1040, 1044, 1047, 1048, 1049, 1050 und 1054.

2. WERTUNGSRUNDGANG

Die Entwürfe mit den folgenden Tarnziffern scheiden nach intensiver Diskussion im 2. Wertungsrundgang aus:

Tarnziffer	Stimmen
1001	1:6
1003	0:7
1004	1:6
1006	0:7
1013	0:7
1017	3:4
1020	2:5
1023	0:7
1025	0:7
1027	0:7
1029	3:4
1032	1:6
1033	0:7
1038	1:6
1042	0:7
1045	0:7
1051	2:5
1052	0:7

Damit verbleiben 11 Arbeiten im Verfahren.

3. WERTUNGSRUNDGANG

Im 3. Wertungsrundgang scheidet die folgende Arbeit aus:

Tarnziffer	Stimmen
1043	7:0

ERGEBNIS DER PREISGERICHTSSITZUNG ZU PHASE 1

Das Preisgericht beschließt einstimmig mit den verbleibenden 10 Arbeiten in Phase 2 des Wettbewerbs zu gehen.

Damit sind die Arbeiten mit folgenden Tarnziffern für Phase 2 ausgewählt:
1009, 1010, 1014, 1015, 1026, 1036, 1037, 1041, 1046 und 1053.

Die Preisgerichtssitzung zu Phase 1 endet um 18.00 Uhr.

PREISGERICHTSSITZUNG PHASE 2

BEGRÜSSUNG

Die Preisgerichtssitzung beginnt um 9.00 Uhr mit der Begrüßung der Teilnehmer:innen durch Markus Kennerknecht, 1. Bürgermeister der Gemeinde Grafrath.

FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND VOLLZÄHLIGKEIT

Folgende Teilnehmer:innen sind anwesend:

Fachpreisrichter

Martin Aichner, Architekt, München

Eva Fischer, Landschaftsarchitektin, München

Karin Volk, Architektin, München

Stellvertreter (ständig anwesend)

Rupert Schelle, Landschaftsarchitekt, Bad Endorf

Sigrid Heiß, Architektin, Alling

Prof. Lisa Yamaguchi, Architektin, München

Sachpreisrichter

Monika Glammert-Zwölfer, Gemeinderätin

Markus Kennerknecht, 1. Bgm. Gemeinde Grafrath

Sybilla Rathmann, Gemeinderätin

Prof. Lisa Yamaguchi wird einstimmig als stimmberechtigte Fachpreisrichterin bestimmt.

Es wird festgestellt, dass das Preisgericht vollständig anwesend ist.

Es wird vorgeschlagen, aus dem Kreis der Fachpreisrichter:innen anstelle der erkrankten bisherigen Vorsitzenden Stefanie Seeholzer Prof. Yamaguchi zur Vorsitzenden des Preisgerichts zu wählen. Prof. Yamaguchi wird einstimmig, bei eigener Stimmenthaltung, zur Vorsitzenden gewählt. Sie bedankt sich für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen und übernimmt die Sitzungsleitung.

Prüfung der Anwesenheitsberechtigung weiterer Personen

Michelle Hagenauer, Planungsverband/ Wettbewerbsbetreuung

Judith Praxenthaler, Planungsverband/ Wettbewerbsbetreuung

Mathias Wasner, Planungsverband/ Wettbewerbsbetreuung

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Anwesenheitsberechtigung für die weiteren o.g. Personen besteht.

Versicherung der Unbefangenheit

Die Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern,

- dass außerhalb des Kolloquiums kein Meinungs Austausch mit Wettbewerbsteilnehmer:innen über die Aufgabe und deren Lösungsmöglichkeiten stattfand

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

- dass dieser Austausch auch während des Verfahrens nicht stattfinden wird
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten nach dem Kolloquium erhalten zu haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben
- die vertrauliche Behandlung der Beratung zu gewährleisten
- dass die Anonymität aller Arbeiten gewahrt bleibt
- und es unterlassen wird, Vermutungen über die Verfasser:innen einer Arbeit zu äußern.

Im Anschluss daran erläutert sie insbesondere für die anwesenden Sachpreisrichter:innen den Ablauf des weiteren Verfahrens und die Beurteilungskriterien. Sie weist auch darauf hin, dass es keine bindenden inhaltlichen Vorgaben gab. Schließlich weist sie auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter:innen hin, objektiv und allein an der Auslobung orientiert zu bewerten.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Michelle Hagenauer, Judith Praxenthaler und Mathias Wasner vom Planungsverband tragen dem Preisgericht den Bericht zur Vorprüfung vor.

In Phase 2 wurden 10 Arbeiten abgegeben. Abgabetermin war der 03.11.2025, 16.00 Uhr. Es zählte der tatsächliche Eingang beim Wettbewerbsbetreuer. Die Abgabe aller Arbeiten erfolgte rechtzeitig.

Im nächsten Schritt wurden die Arbeiten auf ihre formale Vollständigkeit hin überprüft. Die geforderten Leistungen wurden erbracht. Mehr- oder Minderleistungen gab es nicht.

Die Wettbewerbsarbeiten wurden gemäß den Anforderungen und Zielsetzungen aus der Aufgabenbeschreibung geprüft. Die Ergebnisse der Einzelprüfungen sind in einem schriftlichen Bericht zusammengefasst.

Aus Sicht der Vorprüfung sind alle Arbeiten ausreichend dargestellt, um zur Beurteilung durch das Preisgericht zugelassen zu werden.

Bei einer Arbeit wurde ein nicht verschlossener Umschlag mit abgegeben, in dem ein Schreiben mit der Anschrift der Verfasser:innen lag, so dass die Vorprüfung unmittelbar ihre Identität erkennen konnte. Grund für dieses Schreiben ist der Wunsch der Verfasser:innen, die beiden mit abzugebenden USB-Sticks zurück geschickt zu bekommen. In Absprache mit der Bayerischen Architektenkammer wird die Entscheidung über den Verbleib oder den Ausschluss dieser Arbeit aus dem Wettbewerb dem Preisgericht übertragen.

Das Preisgericht entscheidet einstimmig, dass die Arbeit, deren Verfasser:innen um Rückgabe der USB-Sticks gebeten hatten, im Verfahren bleibt, da dem Preisgericht die Identität der entsprechenden Verfasser:innen nicht bekannt ist und lediglich die Vorprüfung davon Kenntnis hat.

INFORMATIONSRUNDGANG

Im Informationsrundgang stellt die Vorprüfung jede Arbeit ausführlich vor und gibt dabei wertungsfreie Erläuterungen.

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Das Preisgericht beschließt nach dem Informationsrundgang, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

1. WERTUNGSRUNDGANG

Im 1. Wertungsrundgang wird keine Arbeit ausgeschieden. Es verbleiben somit alle Arbeiten im Verfahren.

2. WERTUNGSRUNDGANG

Die Entwürfe mit den Tarnziffern 1001, 1002, 1003, 1005, 1006 und 1009 scheiden nach intensiver Diskussion im 2. Wertungsrundgang aus. Auf Nachfrage der Vorsitzenden nach Abschluss des 2. Wertungsrundgangs wird kein Antrag auf Rückholung einer Arbeit gestellt.

Abstimmungsergebnisse und Kurzbeurteilungen zu den im 2. Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten:

Tarnziffer	Stimmen
1001	0:7

Der quadratische Baukörper mit Zeltdach ist städtebaulich gut gesetzt und liegt richtig zum Platz zwischen Neu- und Altbau. Unklar ist der Vorteil, der durch den Abbruch der Wartehalle entsteht, da der dadurch entstehende Platz zu groß erscheint. Das gewählte Gebäuderaster funktioniert, sehr fraglich erscheinen aber die Angaben zur Konstruktion. Kritisch gesehen werden auch die fehlende Reaktion der Fassade auf die unterschiedlichen Gebäudeausrichtungen und die sehr hohe Stützmauer an der Rampe zur Unterführung.

1002	0:7
------	-----

Der grundsätzliche Entwurfsansatz mit der umlaufenden Kolonnade und dem architektonisch zurückhaltenden neuen Gebäude wird positiv gesehen. Allerdings ist die Kolonnade nicht umsetzbar, da ihre Stützen zu großen Teilen auf nicht überbaubaren Flächen stehen. Die Dimension des Platzes zwischen freigestelltem Bestand und Neubau wird kritisch hinterfragt. Vermisst werden Aussagen zur Konstruktion und Nachhaltigkeit. Der sommerliche Wärmeschutz wird als unzureichend beurteilt.

1003	0:7
------	-----

Der gut durchgearbeitete Entwurf hat eine überzeugende städtebauliche Setzung. Das Gebäude ist im Sinne des einfachen Bauens mit einer soliden Struktur geplant. Die vorgeschlagenen Grundrisse funktionieren. Die große Geste mit der durchgehenden Überdachung aus Pergola und durchbrochenem Vordach wird kontrovers diskutiert. Die abgehängte Pergola kann nicht überzeugen. Sehr kritisch gesehen werden die ungünstigen Proportionen des neuen Gebäudes, die sich aus der Referenz an ein Gebäude aus einer anderen Zeit ergeben. Die vorgeschlagene Außenwand aus Massivholz erscheint zumindest fraglich.

1005

3:4

Vorgeschlagen wird ein richtungsloser Skelettbau mit gut funktionierender Konstruktion und hoher Nutzungsflexibilität. Der Gebäudeentwurf ist solide durchgearbeitet, der konstruktive Holzschutz ist gewährleistet. Im Freiraum nimmt die Darstellungstiefe deutlich ab. Kontrovers diskutiert wurde, ob die Gestaltungssprache dem Ort angemessen ist. Sehr kritisch gesehen wird die Auslagerung der öffentlichen WC-Anlage in ein separates Gebäude hinter den Bestandsbau ohne gute Einsehbarkeit. Ein Hinweis auf die Bedeutung des entwurfsprägenden Schriftzugs auf dem Dach wird vermisst.

1006

0:7

Die eindeutige Zuwendung des neuen Gebäudes zum Bestandsbau und die Dimensionierung und Ausgestaltung des Platzes werden als guter Entwurfsansatz beurteilt. Sehr kritisch gesehen wird die Konstruktion des Gebäudes, die zu einem Teil vollständig aus Beton ist. Die Wirtschaftlichkeit des sehr kleinen Gebäudes wird in Frage gestellt, ebenso wie der große, nicht belichtete Dachraum.

1009

0:7

Der Versuch, sowohl vom Straßenraum als auch vom Platz ebenerdige Zugänge zu schaffen, wird begrüßt. Kritisch gesehen wird die Fassade, an der die Nutzungen nicht ablesbar sind. Die Kompensation durch die aufgebrachten Schriftzüge kann nicht überzeugen. Eine wirtschaftliche Errichtung des unterkellerten Gebäudes mit konstruktiv aufwendigen Loggien ist nicht zu erwarten. Die Eignung der vorgeschlagenen Konstruktion mit tragendem Kern und tragenden Außenwänden für einen Holzbau wird in Frage gestellt.

ENGERE WAHL

Damit verbleiben folgende vier Arbeiten in der engeren Wahl: 1004, 1007, 1008 und 1010.

Mit der Bildung von Arbeitsgruppen für jeweils einen Beitrag tritt das Preisgericht in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Die Einzelbeurteilungen werden vor den Arbeiten diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1004

Die Arbeit ordnet einen rechteckigen Baukörper parallel zur Bahnhofstraße an, leicht nach Norden gegenüber dem Bahnhofsgebäude versetzt. Die städtebauliche Setzung und Adressbildung sind klar und souverän. Der Baukörper wirkt durch das offene Erdgeschoss einladend in alle Richtungen. Die Eingriffe ins Gelände sind relativ gering, die Freiflächen sind selbstverständlich organisiert. Die Eingänge ins Gebäude liegen richtig.

Die Wartehalle und das Vordach werden erhalten, der Umgang mit dem Bestand ist sorgfältig. Die Wartehalle bekommt eine neue Nutzung und einen neuen Eingang zum Platz. Der neue Baukörper nimmt Bezug zum Bestand auf ohne ihn dominieren zu wollen.

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Die eigenständige Form mit umlaufend zurückspringendem Erdgeschoss und zurückhaltend gestalteten Obergeschossen wirkt angemessen. Die Fassaden der Obergeschosse als rhythmisierte Lochfassaden mit verschiedenen Fenstergrößen und abgerundeten Ecken sind stimmig. Die Sichtbetonteile nehmen Bezug zum Gebäudesockel des Bahnhofsgebäudes. Kontrovers diskutiert wird die prägnante grüne Farbe der Obergeschosse.

Die Freiflächen sind angenehm dimensioniert, die Bestandsbäume am Bahnhofplatz werden erhalten. Durch wenige gezielte Eingriffe entsteht eine hohe Aufenthaltsqualität mit ausreichend überdachten Bereichen zum geschützten Sitzen und Warten. Die steile Rampe zu den Fahrradstellplätzen im Nordwesten ist funktional allerdings fraglich. Die Umsetzbarkeit der neuen Bäume auf der Südseite in der Nähe zum Bahnsteig ist zu überprüfen.

Der Ideenteil kommt mit wenigen Eingriffen aus, wertet aber insgesamt das Vorfeld des Bahnhofs auf. Es werden sinnvolle Vorschläge für die nördlich angrenzenden Freiflächen zur Steigerung der Artenvielfalt gemacht. Die barrierefreie Überbrückung der Niveauunterschiede ist nachgewiesen.

Die Grundrisse sind mit sehr kompaktem Erschließungskern und nur zwei Sanitärkernen wirtschaftlich organisiert, allerdings auf Kosten von teilweise gefangenen Räumen in den Gebäudeecken. Für die Obergeschosse sind verschiedene Varianten für Wohn- und Büronutzungen aufgezeigt, die Wohnungen sind dabei teilweise allerdings sehr klein.

Die Integration der Fahrradstellplätze in den Fußabdruck des Gebäudes als Teil eines modernen Mobilitätskonzepts wertet die Funktion insgesamt auf. Die Größe des Cafés und der Fahrradstellplätze könnte noch zu Gunsten der Caféläche austariert werden. Bei zur Bahnstrecke liegenden Aufenthaltsräumen fehlt eine Aussage zum Umgang mit dem Schallschutz. Zur Wohnung zugeordnete Freiflächen werden nicht angeboten.

Die Obergeschosse sind als vorgefertigte Holzelemente mit durchgehender Lastabtragung und geringen Spannweiten wirtschaftlich zu erstellen. Die maßvolle Befensterung und ein außenliegender Sonnenschutz sichern den sommerlichen Wärmeschutz. Die Prinzipien des einfachen Bauens sind berücksichtigt. Die umlaufende Auskragung der Obergeschosse hat die Ausführung des EG als Stahlbetontisch zur Folge. Sie ist aber funktional und durch die Entwurfsidee begründet und nachvollziehbar.

Insgesamt stellt die Arbeit eine gute und für den Ort angemessene Lösung dar, die mit der Integration der Fahrradabstellplätze in das Erdgeschoss einen sehr eigenständigen Ansatz wagt und die Waage hält zwischen ökonomischen Überlegungen und gestalterischem Anspruch.

1007

Die Arbeit mit dem Titel „Konflux“ setzt das neue Gebäude in Flucht des bestehenden Bahnhofsgebäudes, leicht nach Norden versetzt, dem Straßenverlauf folgend. Der Neubau wendet sich zum bestehenden Bahnhof hin und stellt ein adäquates Gegenüber dar, das eine neue Adresse bilden kann. Positiv wird das Abrücken des Gebäudes im Süden und Westen von den

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Grenzen zur Bahn gesehen. Die Situation an der Böschung zur Unterführung kann dadurch entspannt gelöst werden. Die Kubatur des Neubaus zeigt eine angemessene, angenehm zurückhaltende Dimension in Relation zum bestehenden Bahnhofsgebäude.

Es entsteht ein gut nutzbarer Freiraum zwischen den Gebäuden, aber auch nach Norden und Süden. Die prägenden Hainbuchen werden erhalten. Wartehalle und Vordach des Bahnhofes bleiben bestehen und bieten überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten. Die angedachte Begrünung auf dem Bestandsdach ist zu hinterfragen. Weitere überdachte Freisitzbereiche sind nicht vorgesehen. Die Einbindung des Neubaus in die vorhandene Topographie ist gut gelöst.

Bei der bestehenden Wartehalle bestechen das bullaugenartige Fenster und die weiteren Öffnungen auf den Vorplatz. Sie stellen mit der offenen Erdgeschossfassade des Neubaus eine angenehme, verbindende Wirkung über den Platz her. Das Angebots des Kiosks mit Öffnung Richtung Bahnhofstraße wird den Zugangsbereich beleben.

Die bestehende Buswendeschleife wird außerhalb des Wettbewerbsgebietes verschoben, um einen Vorplatz zu schaffen. Die freiwerdende Fläche wird dazu genutzt, die geforderten Fahrradstellplätze mit einfachen Mitteln nachzuweisen. Die Umsetzbarkeit ist fraglich, da die benötigte Fläche nicht im Wettbewerbsgebiet liegt.

Das dreigeschossige kompakte Gebäude ist als Holzbau geplant. Die Erschließung erfolgt von Nordwesten über ein Stahltreppenhaus. Prägend ist das Sheddach, welches die Belichtung der Wohnungen im 2. OG verbessert. Die Gebäudekonstruktion ermöglicht eine sehr flexible Aufteilung sowohl im Coworking Space im 1. OG als auch bei den Wohnungen im 2. OG. Positiv wird auch die Ausrichtung der Wohnungen in Ost-West-Richtung gesehen, abgewandt vom Bahnlärm. Das Gebäude erscheint in der Umsetzung und im Unterhalt sehr wirtschaftlich. Kontrovers diskutiert wird die optische Wirkung der Einhausung des Treppenhauses und der Wellblechfassade. Das angebotene Nachhaltigkeitskonzept ist nachvollziehbar und wird sehr positiv bewertet.

Insgesamt bietet der Entwurf im Realisierungsteil einen gelungenen, eigenständigen und dem Ort entsprechenden Bauentwurf, der hinsichtlich der Architektur und der freiraumplanerischen Einbindung überzeugen kann. Die Ausformung der Fassade und des Treppenhauses wird aber kritisch hinterfragt. Der Ideenteil ist aufgrund der Verlegung der Buswendeschleife so nicht umsetzbar.

1008

Der Neubau mit dem Titel „Stellwerk Grafrath“ gibt dem bestehenden Bahnhofsgebäude ein adäquates Gegenüber und zeigt sich mit seinem Sockel, den auskragenden Obergeschossen und dem umlaufenden Stützenmotiv als angenehm zurückhaltende und zugleich sehr zeitgemäße Fassade.

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Mit ausreichend Abstand zum Bestand definiert der Neubau einen neuen, sehr gut dimensionierten Bahnhofsvorplatz und bindet dabei die bestehenden Hainbuchen gut in die Platzgestaltung ein. Der bestehende Warteraum im alten Bahnhofsgebäude wird zum Platz hin geöffnet, hier wäre eine weitere Ausarbeitung wünschenswert.

Wie selbstverständlich ist das Gebäude in das vorhandene Gelände eingebettet. Eine neue Baumreihe entlang der Bahnhofstraße zoniert zudem einen Aufenthaltsbereich entlang der Nordfassaden der beiden Bahnhofsgebäude. Das Angebot für Fahrradstellplätze wird mit einer Überdachung im Norden der bestehenden Buswendeschleife, einer Mobilitätsstation sowie mit zusätzlichen offenen Stellplätzen entlang der Bahnhofstraße ergänzt.

Im Erdgeschoss öffnet sich der Neubau sowohl nach Osten zum Bahnhofsvorplatz als auch nach Süden zu einem neu gestalteten Außenbereich für die Gastronomie, von dem aus sich die Züge beobachten lassen.

Der kompakte, klar strukturierte Baukörper ermöglicht durch das Konstruktionsraster eine flexible Nutzung der beiden Obergeschosse. Die Nutzungsvarianten sind sehr flexibel und reichen von offenen Coworking Spaces, über Mehrzimmerwohnungen bis hin zu optimierten Mikroapartments. Die umlaufenden Laubengänge mit vorgelagerten Holzstützen dienen der Erschließung und bieten zudem eine Pufferzone zur Bahnanlage nach Süden.

Die Arbeit verwendet mit der Holzskelettbauweise mit Holzrahmenelementen und einer betonfreien Gründung durch Schraubfundamente durchweg nachhaltige Baustoffe und bietet eine wirtschaftliche Lösung für einfaches Bauen.

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr gelungenen Beitrag zur Weiterentwicklung des Bahnhofareals dar, der einen historischen Bezug neu interpretiert und dabei einen nachhaltigen, flexibel nutzbaren und wirtschaftlich zu errichtenden Baukörper entwirft. Die Vielschichtigkeit des Entwurfs verspricht sowohl räumliche als auch atmosphärische Tiefe.

1010

Die Arbeit überzeugt durch ihre städtebauliche Setzung und schafft durch die halbrunde Ausbildung der Ostfassade eine neue Identität mit hohem Wiedererkennungswert.

In Verbindung mit dem bestehenden Bahnhofsgebäude und dem nördlichen Mobilitätshub entsteht durch die relativ freie Setzung des Multifunktionsgebäudes ein eigenständiges Ensemble. Durch die Drehung des Baukörpers öffnet sich der Platz und lenkt die Besucher wie selbstverständlich am Café vorbei, das sowohl zum Platz als auch zu den Gleisen orientiert ist.

So wird eine charmante Platzsituation generiert, die den bestehenden Bahnhof neu in Szene setzt. Unter dem neuen Vordach des Bahnhofes entsteht ein geschützter Wartebereich. Es wird jedoch kritisch hinterfragt, ob dadurch der Nutzen gegenüber dem Bestand verbessert wird. Die zurückspringende Fassade im Erdgeschoss des neuen Gebäudes bildet hingegen

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

einen angenehm geschützten Aufenthaltsbereich und erweitert das Café nach außen. Insgesamt wirken die runden Gestaltungselemente in Form von Vordächern und Vorbauten formal motiviert und lassen Zweifel ob ihres räumlichen Zusammenwirkens.

Der Platz verfügt durch die Integration der beiden bestehenden Hainbuchen als Bauminsel über eine angenehme Aufenthaltsqualität. Kritisch hinterfragt wird der Umgang mit dem Gelände. Der Übergang des tieferliegenden nordseitigen Eingangs zu dem Gewerberaum ist nicht gelöst. Die Höhenentwicklung des Baukörpers an der Nordseite durch die Absenkung des Erdgeschosses und das Pultdach ist sowohl städtebaulich als auch im Hinblick auf die hohen Innenräume fraglich.

Die Fassade ist in Form und Materialität ansprechend gestaltet. Die Farbgebung passt zum bestehenden Bahnhofsgebäude. Es stellt sich allerdings die Frage nach der Notwendigkeit der zusätzlichen ornamentalen Elemente wie der Bordüre.

Die komplexe architektonische Form lässt keine einfache Konstruktion und innere Organisation zu. Die Grundrisse sind relativ unflexibel und kleinteilig. Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes wird daher kritisch gesehen. Im Bereich der Nachhaltigkeit kann der Entwurf keinen besonderen Beitrag liefern.

Insgesamt stellt die Arbeit einen attraktiven, differenzierten und eigenständigen Lösungsansatz dar, der im Umgang mit dem Gelände Schwächen hat und den Anforderungen des einfachen Bauens nicht gerecht wird, so dass sich am Ende die Frage stellt, was die Eigenständigkeit des Entwurfs gekostet hat.

RANGFOLGE

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten der Engeren Wahl kommt das Preisgericht zu folgender Rangfolge:

	Tarnziffer	Stimmen
Rang 1	1008	7:0
Rang 2	1007	4:3
Rang 3	1004	4:3
Rang 4	1010	7:0

FESTLEGUNG DER PREISE

Die Aufteilung der Preise wird nicht verändert. Die Zuerkennung der Preise wird wie folgt abgestimmt:

	Tarnziffer	Stimmen
1. Preis	1008	7:0
2. Preis	1007	7:0
3. Preis	1004	7:0
Verbleib der Tarnziffer 1010 in der Engeren Wahl		7:0

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt die Vorsitzende des Preisgerichts zusammen mit der Wettbewerbsbetreuung die redaktionell endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

VERLESEN DER VERFASSERNAMEN

Die Vorsitzende stellt die Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen der Phase 2 fest, öffnet diese und verliest die Verfassererklärungen. Folgende Verfasser:innen werden festgestellt:

Tarnziffer	Kennzahl	Verfasser:innen
1001	240541	Studio Rita, Berlin/Dietzenbach Christoph Steinhäuser Mitarbeit: Fabian Schmidt Landschaft planen+bauen, Berlin Steffen Meyhöfer Mitarbeit: Anke Steinbrügge
1002	597611	Joerg Boettger Architekt, Berlin Jörg Boettger hola Landschaftsarchitektur, Berlin Gerd Holzwarth
1003	820460	Benito Richwien, Berlin bf bauforum Berlin, Berlin Philipp Rösner Mitarbeit: Milan Grujicic, Wilko Schmidt
1004	860529	Eugen Happacher Architekt, München Eugen Happacher Bauchplan).(, München Florian Otto
1005	845362	Archiv B Ebert & Matschke Architekten, München Tobias Ebert Mitarbeit: Marie Gerhard Pangratz + Keil Landschaftsarchitekten, München
1006	130909	MAARCH, Neu-Ulm Xiaomin Ma landstrich, Freising Matthias Oberfrank
1007	583941	STELLA BIRDA ARCHITEKTUR mit AMSL ARCHITEKTUR, beide München Styliani Birda, Miriam Stümpfli NUWELA Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur, München Julian Numberger, Michael Wenzel

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

1008	168345	frommemichal architekten, München Patrick Fromme, Luis Michal kübertlandschaftsarchitektur, München Horst Kübert Mitarbeit: Jochen Eckert, Veronika Ort
1009	112050	AM Architektur, München Andreas Matievits HINNENTHAL Landschaftsarchitekten, München Michael Hinnenthal Mitarbeit: Samuel Bischof, Katharina Gorochow, Anna Küppers, Simon Ochott, Kaharina Udod
1010	524028	Franziska Singer Architektur, Marktobendorf mit CARMENWOLF Architekturbüro, München Franziska Singer, Carmen Wolf OTTL.LA Landschaftsarchitekten Schöberl Hövelmann, München Lucas Hövelmann, Lars Schöberl Mitarbeit: Anna Mareile Oechsner Fachberater: Sailer Stepan Tragwerkteam, München

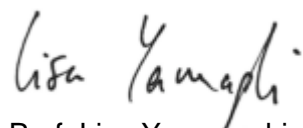
Die Verfassererklärungen der Teilnehmer in Phase 1, die nicht für die Phase 2 ausgewählt wurden, werden im Nachgang der Preisgerichtssitzung von der Wettbewerbsbetreuung geöffnet. Die Verfasser:innen werden im Anhang zu diesem Protokoll aufgeführt.

ENTLASTUNG DER VORPRÜFUNG UND RÜCKGABE DES VORSITZES

Die Vorsitzende bedankt sich bei der Vorprüfung für die Vorbereitung und Begleitung und bei den Preisrichtern für die geleistete Arbeit. Die Vorsitzende dankt der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbs. Die Vorprüfung wird entlastet. Danach gibt sie den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Markus Kennerknecht, 1. Bürgermeister der Gemeinde Grafrath bedankt sich bei allen Anwesenden für die konzentrierte und konstruktive Arbeit und beendet die Sitzung um 18.30 Uhr.

München, den 01.12.2025



Prof. Lisa Yamaguchi

AUSSTELLUNG

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 3. Dezember 2025, 10.00 Uhr im Rathaus, Hauptstraße 64, 82284 Grafrath.

Die Ausstellung ist bis zum 17. Dezember 2025 zu den Öffnungszeiten zugänglich. Die aktuellen Öffnungszeiten können unter folgendem link eingesehen werden: <https://grafrath.de/>

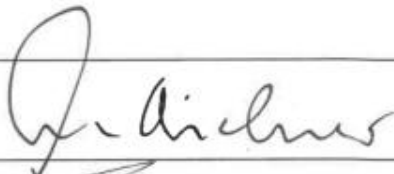

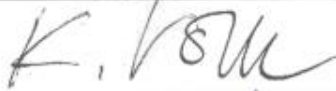
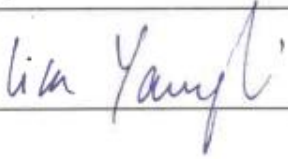


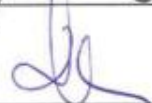
WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Gemeinde Grafrath

Offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

„Neubau eines multifunktionalen Gebäudes und Aktivierung des Bahnhofsareals“

Bestätigung der Niederschrift auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise und Anerkennungen

Fachpreisrichter:innen		
1	Martin Aichner	
2	Eva Fischer	
3	Karin Volk	
4	Lisa Yamaguchi	
Sachpreisrichter:innen		
5	Monika Glammert-Zwölfer	
6	Markus Kennerknecht	
7	Sybilla Rathmann	

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

Anhang: Verfasser:innen Phase 1

Tarnziffer Phase 1	Kennzahl	Verfasser:innen
1001	091753	SERO Architekten, Leipzig Sebastian Schröter Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München Prof. Rainer Schmidt Mitarbeit: Lukas Bihler, Huan Can, Hanyu Liu
1002	250854	ARCHITEKTENWERKGRUPPE Rettenmeier/Garcia Elzel, Tübingen Andres Garcia Elzel Werkgruppe GRUEN, Bad-Liebenzell Fritz Kusterer
1003	217641	marcus brucker architektur+planung, Stuttgart Marcus Brucker Mundsinger+Hans frei Landschaftsarchitekten, Ostfildern Nils Hans
1004	738549	Architekt Lukas Brecheler mit Architekt Riccardo Stellato, beide München Landschaftsarchitekt Thorge Mattuschka, München
1005	498513	m2plan Architektur Innenarchitektur, München Rafael Malenka-Wieland Mitarbeit: Sophie Moehring Fachberatung: LUZ Landschaftsarchitekten
1006	131921	s+p dinkel Architektur, Gilching Stefan Dinkel FREIRAUMPLAN Landschaftsarchitektur, Gilching Martin Karl Mitarbeit: Stefan Busch, Christian Siebert, Ulrike Jobst
1007	263987	Architekt Siegmund Czech, Bochum Landschaftsarchitektin Yvonne Göckemeyer, Leverkusen
1008	778651	Gutheil Kuhn Architekten, Potsdam Markus Kuhn Landschaftsarchitekt Vincent Prevost, o.A. Mitarbeit: Luise Banz, Paul Hensgen
1011	321691	marta architekten, Berghaupten Moritz Abele DRAUßEN DAHEIM, Weimar Vanessa Seiß

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

1012	583924	KOLLEKTIV B Keul&Gamböck, Leipzig Dominik Keul EINENKEL LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Leipzig Cathleen Einenkel-Schwager Mitarbeit: Oskar Gamböck, Emma Bujak, Marie Engelking
1013	663366	Studio Ende – Pelagatti und Reinke Architekten, München Niclas Reinke, Matteo Pelagatti Andreas Rockinger Landschaft, Burgkirchen a.d.Alz Andreas Rockinger Mitarbeit: Veronika Weidemann
1016	159735	Haack+Höpfner Architekten und Stadtplaner, München John Höpfner liebald+aufermann landschaftsarchitekten, München Katja Aufermann Mitarbeit: Orphée Barreau, Eva Reischl
1017	310103	vn-a visual network art architecture, Berlin Thi Thu Huong Vu, Tuan Dung Nguyen mit Architekt Timo Mitte, Hamburg Landschaftsarchitekt Quang Huy Le, München Mitarbeit: Quang Vu Do, Tuan Kiet Nguyen, Minh Hiep Nguyen
1018	010701	TILLO/KAA, Berlin Levin Schumacher NEIDL+NEIDL LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND STADTPLANER, Sulzbach-Rosenberg David Neidl Mitarbeit: Oskar Alberto Görg, Lucie Olsan
1019	783976	SYM Studio Yannick Meuter, Köln Yannick Meuter Landschaftsarchitekt Wolfgang Stattmann, München
1020	180929	Kollektiv A. Architektur, München Lionel Esche mit BRIXEL PAULI HAAG, München Laura Brixel mahl·gebhard·konzepte Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München Andrea Gebhard Mitarbeit: Anni Zhao, Sonja Weber, Sebastian Grasberger, Frederieke Kunze, Katharina Schwaiger, Tong Wu, Berke Sevketoglu
1021	124803	Oficina Kirchner Schlösser, Berlin Lorenz Kirchner, Hanna Maria Schlösser P-38 Landschaftsarchitekten+Stadtplaner, München Johannes Paula Mitarbeit: Stefanie Hunthöfer

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

1022	895617	CURIOUS ABOUT Bengert Bessal Schaaf Architekten, Karlsruhe Florian Bengert, Lukas Bessal, Marcel Schaaf von K Landschaftsarchitektur, Ostfildern Tobias von Kortzfleisch Mitarbeit: Fabrizio Canessa, Ramona Dieterle, Nico Gauloher, Lea Starke
1023	767090	Dausacker-Wohlfarth Bürogemeinschaft Freier Architekten, Nagold Andreas Wohlfahrt Stefan Fromm Landschaftsarchitekten, Dettenhausen Stefan Fromm Mitarbeit: Johannes Wohlfahrt
1024	020305	Bahl Architekten, Hagen Jürgen Bahl BSS Garten- und Landschaftsplanung, Velbert Hubertus Spiegel Mitarbeit: Constanze Nieweg, Aiza Shoaib Farooqi, Benedikt Becker
1025	030993	BRÜCKNER ARCHITEKTEN, Geretsried Udo Brückner Landschaftsarchitektin Maria Haslauer, Gmund a. Teg. Mitarbeit: Moritz Brückner, Anne Kiener
1027	930100	2BA Architekten, Stuttgart Harald Baumann Landschaftsarchitektur Abele&Filkorn Dominik Abele Mitarbeit: Tim Börsching, Izel Tara Mac Manus
1028	402025	Appels Architekten, München/Zürich Kaspar Appels Heintz Landschaftsarchitekten, Eichenau Michael Heintz Mitarbeit: Clemens Götzinger, Chhewang Lama
1029	384780	Architektin Claudia Gern, München JESTAED + PARTNER Büro für Raum- und Umweltplanung, München Frank Schirnack, Benedikt Lehrer Mitarbeit: Yvette Mansour, Apalie Burkhard, Ziyi Shen
1030	251851	Architekt Benjamin Eberhard, Berlin studiofutura Landschaftsarchitektur, Berlin Matteo Basta Mitarbeit: Otto Homann

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

1031	157895	Architekt Alexander Bant, Berlin Landschaftsarchitekt Georg Freiherr von Gayl, Berlin
1032	039482	sophie&hans, Berlin Sophia Tang March, Hans-Christian Buhl Wamsler Rohloff Wirzmüller Freiraumarchitekten, Regensburg Susanne Wamsler
1033	020207	Architekturbüro Wolffhardt, Fuchstal Johannes Wolffhardt stautner + schäf Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München Markus Schäf Mitarbeit: Jonathan Wolffhardt, Alexandra Zwitschke
1034	030299	Architektin Yvonne Toepfer, Kottgeisering Kronenbitter Landschaftsarchitekten, München Katrin Kronenbitter Mitarbeit: Katharina Dauer
1035	858483	dunkelschwarz ZT, Salzburg (AT) Erhard Steiner Winkler Landschaftsarchitektur, Seeboden (AT) Mitarbeit: Christian Zotz, Max Kaswurm
1038	260713	Architekt Steffen Bathke mit Architekt Lutz Geisel, beide München Landschaftsarchitekt Alexander Over
1039	333027	Architekt Cesar Leonel Taccari, Berlin Valentien+Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Weßling Dayana Valentien Mitarbeit: Kai-Ting Wang, Anibal Andrade, Fermin Clusellas, Loic Dindinaud
1040	101123	birdwatching architects, München Markus Stolz Landschaftsarchitekt Ulrich Stolz, Dresden Mitarbeit: Florian Roth, Jakob Hügues
1042	274639	Auernhammer Wohlrab Architektur, München Irina Auernhammer, Gerhard Wohlrab raum_landschaf(f)t architekten, Pfaffenhofen Brigitte Schlecht
1043	190909	NOMAS Architekten Tauber Török Wiese, Fürth Ulrich Wiese, Mátyás Török mit raum.land.architekten und stadtplaner Massari Rissland, Nürnberg Réné Rissland, Matthias Massari Mitarbeit: Tobias Günther, Grafik: D.DOT Büro für Design, München

WETTBEWERB ZUM NEUBAU EINES MULTIFUNKTIONALEN GEBÄUDES UND AKTIVIERUNG
DES BAHNHOFSAREALS IN GRAFRATH - PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNGEN

1044	221080	w g p Oliver Glück Architektur und Stadtplanung, München Oliver Glück Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Starnberg Jan Günther Mitarbeit: Dominik Zach, Mechthild von Puttkamer
1045	101050	Architekt Maximilian Hartinger, Berlin SOWATORINI Landschaft, Berlin Gianluca Torini
1047	231568	Architekt Steve Liem mit Architekt Simon Palme, beide Berlin Landschaftsarchitektin Katja Kraushaar, Dresden
1048	122448	lieber.besser Architekten, Nürnberg Felix Kastner Landschaftslabor, Nürnberg Marc C. Kücking Mitarbeit: Anton Buller
1049	582947	HMA, Frankfurt/Main Sneshana Heidebrecht sichtfeld Landschaftsarchitektur, Frankfurt/Main Dorothee Hock
1050	720412	Architekt Christoph Claus, Berlin
1051	817624	Plantrafik Vüllers&Magnago Architekten, Stuttgart Fabio Magnago, Christoph Vüllers Studio Janka Emese Paulovics, Berlin Janka Emese, Janka Paulovics Mitarbeit: Monika Tusinean, Cansu Coban, Barbara Mendonca
1052	188194	A.ONE Studio, Hamburg Johannes Buchholz Landschaftsarchitektur+ Holzapfel-Herzinger&Benesch, Hamburg Felix Holzapfel-Herzinger, Julian Benesch Mitarbeit: Anneke Dürholt, Amanda Hoefling, Kristina Buchholz
1054	765461	studio sufuco Architekt*innen, Nürnberg mit Johannes Kappler Architektur und Städtebau, Nürnberg Alexander Hofmeier, Steven Dave, Prof. Johannes Kappler Franziska Cußmann Landschaftsarchitektur, Freising Franziska Cußmann Mitarbeit: Philipp Schwarz, Beatrice Leitner Fachberatung: Yara Eisinger, Benett Handmann